

Termine im Mai 2022

So	1.	3. Sonntag der Osterzeit Sammlung für das Orgelprojekt	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, anschl. Pfarrcafé 18:30 hl. Messe
Di	3.	Hl. Philippus und Hl. Jakobus	18:30 Maiandacht
Mi	4.	Hl. Florian	17:00 Erstkommunionvorbereitung
Do	5.		18:30 hl. Messe 19:30 Gemeindeausschuss GA - Konstituierung
Fr	6.		18:30 hl. Messe
Sa	7.	Sammlung für den Diözesanen Hilfsfonds für Schwangere in Notsituationen	18:30 hl. Messe, Vorabend, danach JETS (Junge Erwachsene treffen sich)
So	8.	4. Sonntag der Osterzeit, Muttertag , Sammlung für den Diözesanen Hilfsfonds für Schwangere in Notsituationen	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, anschl. Pfarrcafé 11:30 hl. Messe für Krankenhauspersonal 18:30 hl. Messe
Di	10.		18:30 Maiandacht 19:30 Männerrunde
Do	12.		15:00 Seniorenclub zu ebener Erd 18:30 hl. Messe
Fr	13.		18:30 hl. Messe
Sa	14.		9:00 Erstbeichte, Erstkommunion-Probe und Brotbacken 18:30 hl. Messe, Vorabend
So	15.	5. Sonntag der Osterzeit	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, Erstkommunion! 18:30 hl. Messe
Mo	16.		19:00 Bibelaustausch
Di	17.		18:30 Maiandacht
Do	19.		18:30 hl. Messe
Fr	20.		18:30 hl. Messe
Sa	21.		10:00 bis 16:00 Uhr Pfarrflohmarkt 18:30 hl. Messe, Vorabend
So	22.	6. Sonntag der Osterzeit	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, anschl. Pfarrcafé 18:30 hl. Messe
Di	24.		18:30 Maiandacht
Mi	25.		18:30 hl. Messe, Vorabend 19:30 Gemeindeleitungsteam GLT
Do	26.	Christi Himmelfahrt	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, anschl. Pfarrcafé 18:30 ENTFÄLLT!
Fr	27.		18:30 hl. Messe
Sa	28.		18:30 hl. Messe, Vorabend
So	29.	7. Sonntag der Osterzeit	9:30 hl. Messe, Gemeinde Wieden-Paulaner, anschl. Pfarrcafé 11:30 hl. Messe für Krankenhauspersonal 18:30 hl. Messe
Di	31.		18:30 Maiandacht

Rosenkranz ab 17:45 Uhr vor jeder hl. Messe, außer an Sonn- und Feiertagen.

Beichtzeiten nach Vereinbarung: Di während der Anbetung; Do, Fr, Sa vor jeder Abendmesse; anwesende Priester ansprechen!

Bürozeiten der Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner: Dienstag und Donnerstag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr, in der Paulanergasse 6/ 1. Stock., außer an Feiertagen, Karwoche und in den Weihnachtsferien!

Pfarrkindergarten Paulaner: 4., Waaggasse 4, Hoftrakt (Palais Colloredo), Leiterin: Johanna Fabiankowitsch. Die Einrichtung wird von der St. Nikolaus-Stiftung geführt. Tel.: 0676/ 555 54 75, E-Mail: paulaner@nikolausstiftung.at

Gottesdienste der Priesterbruderschaft St. Petrus (außerordentlicher Ritus): Montag bis Samstag 8:00 Uhr, Sonn- und Feiertage 8:00 Uhr und 16:30 Uhr. Siehe: <http://www.sankt-leopold.at/seiten/messordnung.html>

Alle Angaben ohne Gewähr! **Änderungen durch neue CORONA-Regelungen oder LOCKDOWNS sind jederzeit möglich!** Teilnahmebedingungen an den Gottesdiensten sind dementsprechend zu beachten! Bei allen anderen Veranstaltungen werden Regeln auf geeignete Weise bekanntgegeben.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie Hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.



Liebe Paulanerinnen und Paulaner!

Der Monat Mai ist, liturgisch gesehen, die Zeit des intensiven Feierns – den ganzen Monat hindurch feiern wir die österliche Zeit, die Zeit der Auferstehung, in der wir nicht nur die Auferstehung Jesu Christi besingen, sondern auch unser „mit Christus auferstanden sein“ vor Augen haben. Der Monat Mai ist auch Marienmonat, der Mutter des Herrn und der Mutter der Kirchen gewidmet - wir werden in unserer Paulanerkirche an allen Dienstagen um 18.30 die Maiandachten feiern. Und am 15. Mai, am 5. Sonntag in der Osterzeit, feiern wir im Rahmen des Gemeindegottesdienstes die Erstkommunion. In diesem Jahr dürfen wir wieder ohne Einschränkungen feiern – 17 Kinder, hauptsächlich aus der Volksschule Waltergasse und der Evangelischen Volksschule am Karlsplatz werden an diesem Sonntag zum ersten Mal die Kommunion empfangen.

Sie werden das dritte der drei Sakramente der Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche feiern. Von den drei Sakramenten der Initiation, Taufe, Firmung und Eucharistie, empfangen sie also das dritte und in einigen Jahren dann das zweite Sakrament der Eingliederung in die Gemeinschaft der Glaubenden. In der ursprünglichen Praxis der Kirche wurden Taufe, Firmung und Eucharistie gemeinsam empfangen, als drei Schritte der vollen Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche. In vielen schriftlichen Denkmälern der alten Kirche gibt es zahlreiche Beschreibungen von der Tauffeier in der Osternacht, in welcher die Taufkandidaten getauft und gefirmt mit allen anderen versammelten Gläubigen an der Eucharistie teilnahmen.



Darum ist in der byzantinischen Kirche noch heute die Praxis lebendig, dass man die Kinder vom Säuglingsalter bis zum Alter von 7-8 Jahren an der Kommunion teilnehmen lässt. Die kleinen Kinder, die noch nicht gehen können, wer-



den von ihren Eltern nach vorne getragen, um als erste die Heiligen Gaben zu empfangen. Auch die Firmung wird in der byzantinischen Kirche vom Priester gespendet, nicht ausschließlich vom Bischof oder seinen besonderen Beauftragten. Und darum gibt es in der byzantinischen Kirche bei den 7-8 jährigen Kindern nicht die Erstkommunion, sondern die Erstbeichte.

Wir feiern die Erstbeichte am 14. Mai in den Vormittagsstunden. Unsere Eucharistiegemeinschaft wird am Tag darauf um 17 neue Teilnehmer zahlreicher. Wir wünschen insbesondere diesen Teilnehmern und beten darum, dass sie von da an immer wieder zum Tisch des Herrn kommen, mit ihm beim Empfang seines Leibes eins werden, und so immer mehr zu den lebendigen Gliedern des Leibes Christi werden – nach den Worten des hl. Augustinus, der in einer Predigt an die Neugetauften in der Osternacht gesagt hat: „Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid!“

Rückblick Ostern 2022

In diesem Jahr konnten nach zwei Jahren Pandemie die Osterfeierlichkeiten unter weitgehend normalen Bedingungen, wenn man vom Tragen der FFP2-Maske während der Gottesdienste absieht, stattfinden. Begonnen haben sie bei kühlem, aber sonnigem Wetter am Mozartplatz mit der Segnung der Palmzweige am Palmsonntag. Dabei war höchstens auffallend, dass es keinen Altartisch dieses Jahr gab. Es ist auch ohne ihm sehr gut gegangen. Nach der Palmprozession über die Favoritenstraße zurück zur Paulanerkirche feierten wir ein feierliches Hochamt. Am Gründonnerstag feierte eine relativ kleine Schar von Gläubigen mit unserem Pfarrvikar Boris das letzte Abendmahl. Sehr stimmungsvoll war am Schluss der Messe die teilweise musikalisch untermalte Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Loretokapelle. Am Karfreitag gedachten wir zunächst beim Kreuzweg des Leidens und Sterbens Christi. Später hörten die Gläubigen die Passionsgeschichte nach Johannes sowie die großen Fürbitten und konnten das Kreuz verehren. Anders als zu Zeiten von Pfarrer Wilfinger gab es am Karfreitag bewusst keine Kommunionfeier – eine sinnvolle Konzentration auf das Wesentliche an diesem Tag. Am Kar Samstag, dem Tag der Grabesruhe, konnten die Gläubigen der Pfarrgemeinde und auch Gäste den ganzen Tag über beim Grab Christi beim linken mittleren Seitenaltar beten.



Am Abend war dann der Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten: die Auferstehungsfeier. Nach der Weihe der Osterkerze wurde selbige beim Osterfeuer vor der Kirche erstmals angezündet. Nach dem von Pfarrvikar Boris sehr schön gesun-

genen Exsultet folgten drei alttestamentliche Lesungen. Danach wurde die Kirche hell erleuchtet und alle sangen das befreiende Gloria, das während der ganzen Fastenzeit nicht zu hören war. Ein weiterer Höhepunkt nach der neutestamentlichen Lesung und dem Evangelium war die Taufwasserweihe, gefolgt von Taufenerneuerung und Besprengung mit dem frisch geweihten Wasser.



Nach der Kommunion konnte trotz niedriger Temperaturen und etwas Wind – die Kerzen gingen also relativ leicht aus - eine kurze Auferstehungsprozession um die Kirche stattfinden. Wir mussten allerdings, da kein Polizist bereitgestanden ist, am Gehsteig Wiedner Hauptstraße, Paulanergasse, Neumannsgasse und Favoritenstraße gehen. Am Schluss des Gottesdienstes wurden noch die Osterspeisen gesegnet und das Te Deum gesungen. Eine schöne Überraschung für alle Gottesdienstbesucher und -besucherinnen, dass Pfarrvikar Boris am Ende der Auferstehungsfeier und des Osterhochamtes beim Ausgang selber geweihte, bunte Ostereier verteilte.

Am Ostersonntag gab es ein feierliches Hochamt mit Speisensegnung.

Thomas Langer

Dürfen wir Sie besuchen?

Sie sind nicht mehr so mobil wie früher, der langjährige Partner ist verstorben, Freunde, Verwandte und Bekannte wohnen weiter weg... Wenn Sie sich über einen Besuch, etwa alle zwei Wochen, freuen würden, dann rufen Sie doch im Pfarrbüro an!

Unsere ehrenamtlichen Besucher*innen kommen gerne auf einen Plausch vorbei, begleiten auf Spaziergänge oder bringen vielleicht etwas aus der Apotheke mit... Auch Krankenkommunion könnte gespendet werden.

Die Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner erreichen Sie Dienstag und Donnerstag vormittags unter 01/505-50-60/40, aber auch an anderen Tagen wird Ihr Anliegen gerne weitergeleitet. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Gabriele Buresch

Heilige im Monat Mai

2.5. Boris (Borislav)

Boris (Borislav) war der erste christliche Fürst von Bulgarien. Als sein Taufpate fungierte im Jahr 864 der oströmische Kaiser Michael III. Da die römische Kirche nicht bereit war, ein eigenes bulgarisches Patriarchat mit einem Bischofssitz zu errichten, wandte sich der Fürst der Ostkirche zu und führte mit Hilfe der Slawenapostel Cyrill und Methodius slawische Liturgie und kyrillische Schrift ein. Zuletzt entsagte Boris der Herrschaft und zog sich als Mönch in ein Kloster zurück.

3.5. Jakobus (Jakob, Jacob, Giacomo, Jaime, James, Jacques)

Jakobus der Jüngere, Apostel, der Sohn des Alphäus, war ein naher Verwandter (Cousin) Jesu und wurde „Herrenbruder“ genannt. Wegen seines ausgeprägten Gerechtigkeits sinns erhielt er den Beinamen „der Gerechte“. Er blieb als erster Bischof von Jerusalem zurück, nachdem sich die übrigen Apostel in alle Winde zerstreut hatten. Paulus nannte ihn die „Säule“ der Christengemeinde in Palästina. Zu Ostern des Jahres 62 wurde Jakobus vom jüdischen Rat auf Anstiften des Hohenpriesters Annas zum Tod durch Steinigung verurteilt, nach einer anderen Überlieferung soll er von der Zinne des Tempels gestürzt und, als er noch Lebenszeichen von sich gab, mit einer Keule erschlagen worden sein.

Jakobus der Jüngere ist Patron von Friesland, der Hutmacher, Krämer, Konditoren und Pastetenbäcker, der Gerber und Walker. Wetterregel: „Auf Philipp und Jakobus Regen folgt ein großer Erntesegen.“ „Wie's Wetter am Philipp und Jakobs-Tag bis Himmelfahrt es bleiben mag.“ Philipp und Jakob nass, das macht jedem Bauern Spaß.“

4.5. Florian

Florian, der wohl bekannteste und beliebteste österreichische Heilige, stammte aus dem heutigen Zeiselmauer in der Provinz Norikum und war in einer christlichen Familie aufgewachsen. Er hatte im römischen Heer eine hohe Offiziersstelle inne und war zuletzt zum Leiter der Kanzlei des kaiserlichen Statthalters in Lauriacum (dem heutigen Lorch in Oberösterreich), der Hauptstadt von Norikum, ernannt worden. Damit war er der höchste Beamte der Provinz. Als unter Diokletian auch in Norikum Anhänger der christlichen Lehre ins Gefängnis geworfen wurden, wollte Florian

den Unglücklichen helfen und plante ihre Befreiung. Bei dem Versuch, heimlich in den Kerker zu gelangen, wurde der Helfer aber festgenommen und vor den erstaunten Statthalter, seinen direkten Vorgesetzten, gebracht. Da Florian sich weigerte, seinem Glauben abzuschwören und den Göttern zu opfern, der Statthalter ihn aber wie die anderen Christen behandeln musste, wurde der Bekenner gefoltert und mit einem Mühlstein um den Hals am 4. Mai 304 in die Enns geworfen. Sein Leichnam wurde von der christlichen Witwe Valeria geborgen.

Im 8. Jh. ließen Passauer Bischöfe über der Begräbnisstätte Florians und der anderen Märtyrer von Lorch, für die er sein Leben eingesetzt und verloren hatte, das Stift Sankt Florian errichten. Der Märtyrer ist der Heilige der Bayern, Österreicher, Böhmen und Ungarn. Im 15. Jh. wurde er zum Patron gegen Feuergefahr und Hochwasser auserkoren. Später wählte man den „Wasserkübelmann“ zum Schutzheiligen der Feuerwehr. Außerdem ist Florian Patron von Oberösterreich bzw. der Diözese Linz, von Bologna und Krakau, Patron der Kaminkehrer, der Schmiede, Seifensieder, Hafner, Bierbrauer und Fassbinder sowie Schutzheiliger gegen Dürre, Sturm und für das Heilen von Brandwunden.

Wetterregel: „Der Florian, der Florian, noch einen Schneehut tragen kann!“ „Florian und Gordian (10.4.) richten oft noch Schaden an.“



Albrecht Altdorfer (um 1480 - 1538)
Das Martyrium des Florian, um 1530

Pfarr zur Frohen Botschaft
Belvederegasse 25, 1040 Wien

Homepage: www.Pfarr.zurFrohenBotschaft.at
Telefon: 01/505 50 60
Email: Pfarr@zurFrohenBotschaft.at
Pfarrer: Gerald.Gump@zurFrohenBotschaft.at

Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner
Paulanergasse 6, 1040 Wien

Homepage: www.Wieden-Paulaner.zurFrohenBotschaft.at
T: 01/505 50 60 - DW40 Büro Wieden-Paulaner
Pfarrvikar: Boris.Holosnjaj@zurFrohenBotschaft.at
Sekretärin: Gertrud.Hinterndorfer@zurFrohenBotschaft.at